

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt. 1820-1832 1826

26 (30.3.1826)

Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt.

Nro. 26. Donnerstag den 30. März 1826.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

Bekanntmachungen.

(3) Karlsruhe. [Schuldenliquidation.] Gegen das überschuldete Vermögen des Zimmermanns Daniel Benzel von Karlsruhe wird der förmliche Concurs erkannt, und Tagsfahrt zur Schuldenliquidation auf Dienstag den 11. April d. J. Vormittags 8 Uhr anberaumt, und hiezu sämtliche Creditoren unter dem Rechtsnachtheil des Ausschlusses von der vorhandenen Concursmasse vorgeladen.

Karlsruhe den 15. März 1826.

Großh. Stadtmamt.

(1) Karlsruhe. [Schuldenliquidation.] Ueber die Verlassenschaft des verstorbenen Schneidermeister Christian Schulz ist der förmliche Concurs erkannt, und Tagsfahrt zur Schuldenliquidation auf Mittwoch den 19. April d. J. Vormittags 8 Uhr anberaumt, wozu sämtliche Gläubiger bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Concursmasse vorgeladen werden. Karlsruhe den 22. März 1826.

Großherzogl. Stadtmamt.

(2) Karlsruhe. [Aufforderung.] Alle diejenige, welche an die Verlassenschaft des Herrn Oberbaudirectors Weinbrenner eine begründete Forderung zu haben vermeinen, werden andurch aufgefordert, dieselbe unter Vorlegung der Beweisurkunden innerhalb einer Frist von 4 Wochen von heute an, der Erbvertheilung wegen, in dem Weinbrenner'schen Hause am Ettlinger Thor einzureichen. Zugleich werden diejenigen, welche an gedachte Masse noch irgend etwas zu entrichten oder zurückzugeben haben, ersucht, solches in obiger Frist zu bewerkstelligen, widrigenfalls gerichtliche Einklagung erfolgen wird.

Karlsruhe den 25. März 1826.

Großh. Stadtmamt-Revisorat.

(3) Karlsruhe. [Aufforderung.] Da die Unterzogenen mit der Fertigung eines neuen Inventariums der Großherzogl. Med.-Kammer beauftragt sind, so fordern sie alle diejenigen Personen, welche dieser herrschaftlichen Sammlung zugehörige Gegenstände in Händen haben auf, solche unverzüglich an

die Direction des polytechnischen Instituts in Karlsruhe abzugeben. Karlsruhe den 22. März 1826.

Professor Wolf
Thierp, Lehrer.

Kauf-Anträge.

(3) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Donnerstag den 6. April dieses Jahr Nachmittags 3 Uhr wird das Haus des Hofsteinschleifers Walter in der Karlsstraße zwischen Luchscherer Beisner und Stallbedienten Busseth gelegen, unter annehmlischen Bedingungen, in der Verhaufung selbst, im untern Stock, an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe am 16. März 1826.

Großh. Ober-Hofmarschall-Amt, Rechtliche Section.

(3) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Auf Anstoss Großherzogl. Stadtmamts dahier, soll das Wildenmannwirth Herbsche Haus in der langen Straße, einseits neben Schneidermeister Späth, und anderseits neben dem Hofseiler Schönherr liegend mit zweistöckigem Seiten und Hintergebäude nebst Garten, versteigert werden. Man hat daher Termin auf Montag den 10. April d. J. Vormittags 10 Uhr anberaumt, wo die Versteigerung auf dem Rathhaus dahier vorgenommen werden wird, was man andurch öffentlich bekannt macht.

Karlsruhe den 16. März 1826.

Bürgermeisteramt und Stadtrath.

(3) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Die Versteigerung des in die Handelsmann Karl Bürgersche Gantmasse gehörigen zweistöckigen Wohnhauses mit einem Avant-Corps in der langen Straße neben Handelsmann Kron Lewis und neben Beist David Lewinger liegend mit 2stöckigem Hintergebäude, wird bis den 10. April d. J. Nachmittags 3 Uhr auf der Stadtrathskanzlei wiederholt vorgenommen, und dies bekannt gemacht.

Karlsruhe den 21. März 1826.

Bürgermeisteramt und Stadtrath.

(2) Karlsruhe. [Versteigerung von Kaffee und Weinen.] Donnerstags den 6. und Freitags den 7. April Vor- und Nachmittags werden im Kaufmann Metzweinschen Hause dahier Ohnzefähr

250 Centner Kaffee mittlerer Sorte, in Ballen von 150 \mathcal{L} öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden; sodann Montags den 10. April Vor- und Nachmittags folgende reingehaltene Weine ebenda selbst öffentlicher Versteigerung ausgesetzt:

- 1 Fuder Liebfrauenmilch 1822r
- 2 „ Oberländer 1811r
- 3 „ Ueberheimer 1819r
- 15 „ meistens Niederländer 1825r

Karlsruhe den 22. März 1826.

Großherzogl. Stadt-Amts-Revisorat.

(2) Karlsruhe. [Hausverkauf oder einen Theil desselben in Miete zu geben.] Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein der Kavallerie-Kaserne und dem Zeughaus gegenüberstehendes für jeden Gewerbsmann vortheilhaft gelegenes Haus aus freyer Hand zu verkaufen, oder den untern Stock an einen Bäcker mit allen Bäckereigeräthschaften entweder sogleich oder auf den 23. April zu vermieten. Nähere Bedingungen sind bei ihm selbst zu erfahren.

Karlsruhe den 21. März 1826.

Heinrich Steiner,
Bäckermeister.

(1) Karlsruhe. [Weinverkauf etc.] Erbprinzenstraße No. 1. werden aus dem ehemals Rath Rufschen Keller reingehaltene Oberländer-Weine vollends in äußerst herabgesetzten Preisen abgegeben, so wie auch weingrüne größere und kleinere runde und ovale Fässer. Auch ist daselbst ein vorzügliches Reisebarometer und ein gutes Clavier zu verkaufen.

Pachtanträge und Verleihungen.

Logis-Verleihungen in Karlsruhe.

Bei Hoffreiseur Götz im innern Birkel No. 19. ist ein schönes Zimmer mit Bett und Möbel sogleich zu beziehen.

Im innern Birkel No. 14. ist im mittlern Stock ein Logis zu vermieten, bestehend in acht Zimmer, Alkof, Küche, verrohrte Speicherkammer, Stallung, Chaisen- und Holzremise, geräumigen Keller nebst sonstigen Bequemlichkeiten, auf den 23. July zu beziehen, das Nähere ist bei Löw Homburger zu erfragen.

In der neuen Adlerstraße No. 21. sind hinten aus 2 neu tapezierte Zimmer nebst Küche und Speicher zu vermieten; sodann ist in demselben Hause ein tapeziertes Zimmer welches in Garten geht zu vermieten, auf Verlangen kann auch Möbel dazu gegeben werden.

In der neuen Waldstraße No. 49. ist im Hinterhaus ein Logis zu verleihen, bestehend in zwei Zimmer, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, auf den 23. Juli zu beziehen.

Bei August Greim in der Eycenmsstraße No. 4. sind 2 kleine tapezierte Zimmer mit Bett und Möbel für einen ledigen Herrn täglich zu verleihen.

In der Adlerstraße No. 34. neben dem König von Preußen ist der zweyte und dritte Stock auf den 23. July d. J. zu vermieten. Ersterer besteht aus 6 Zimmern nebst einem verschlossenen Gang, Küche, verschlossener Speicherkammer, Keller, Stallung zu 6 Pferden, Bedientenzimmer, Chaisenremis, Heuspeicher Holzremis, Theil am Waschhaus, so wie allen andern Bequemlichkeiten. — Im dritten Stock sind 5 Zimmer, Küche, Keller, 2 Speicherkammern, Holzremis, Theil am Waschhaus und alle erforderliche Bequemlichkeiten.

In der Erbprinzenstraße No. 39. zunächst der Infanterie-Kaserne ist ein Logis zu verleihen, bestehend in 4 Zimmern, Alkof, 2 Speicherkammern, Keller, Waschhaus, Küche und Holzlager, und kann bis den 23. July bezogen werden. Das Nähere ist bei Bäckermeister Graf in der Karlsstraße zu erfragen.

In der Schloßstraße No. 28. ist auf künftigen 23. July eine Wohnung, bestehend in 18 Zimmern, 2 Sälen, zwei Küchen, Speicher, zwei Speicherkammern, Stallung für sechs Pferde nebst zwei Stallkammern, zwei Heuspeicher, Holz- und Chaisenremisen, gemeinschaftlicher Waschküche, einem kleinen Garten, im Ganzen oder theilweise zu vermieten. Zum Theil kann diese Wohnung schon am 23. April bezogen werden.

In der langen Straße neben dem Gasthaus zum Salmen, ist im zweiten Stock ein schönes Zimmer mit zwei Fenster mit oder ohne Möbel, auf den 2. May zu vermieten.

(1) Karlsruhe. [Logisgesuch.] Ein hierher versetzter Staatsdiener sucht für seine Familie eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, Magdkammer und sonstiger Zugehörde, die spätestens in der zweiten Hälfte des Monats May bezogen werden kann. Nähere Auskunft giebt das Comptoir dieses Blattes.

Bekanntmachungen.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter empfiehlt sich mit einem gut assortierten Lager von Schreib-Schwanen- und Raben-Federn, Siegellack und Wienerbleistiften, und verspricht nebst vorzüglicher Qualität sehr billige Preise.

Karlsruhe den 29. März 1826.

Karl Lembke.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Der besondere Beifall, dessen sich unsere Strohhüte auf der letzten Kunstausstellung zu erfreuen hatten, veranlaßt uns ein Commissionslager davon, in der Residenzstadt Karlsruhe bei Herrn Hofuhrenmacher Dürr zu etabliren, in dessen Magazin von heute an, alle Gattungen

tungen Damen = Herrn und Kinder = Strohhüte um den Fabrikpreis zu haben sind.

Neustadt auf dem Schwarzwalde den 20. März 1866.

Saller, Tritscheler u. Comp.

(2) Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Unterzeichneter sind wieder neu angekommene Damen = Strohhüte zu den billigsten Preisen zu haben.

Wilhelmine Köllig,
lange Straße No. 42.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Es ist eine schön und gute Spieltuhr mit 2 Oktaven um sehr billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere ist im Comptoir dieses Blattes zu erfragen.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] In der Blumenstraße No. 17. ist ein zweythüriger Kasten zu verkaufen.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Es ist ein sehr guter 3 jähriger Hosshund zu verkaufen, das Nähere ist in der alten Adlerstraße No. 11. zu erfragen.

(1) Karlsruhe. [Dienstgesuch.] Ein Mann der auf Reisen gewesen, und die Kleiderkunst versteht, wünscht bei einer guten Herrschaft als Bedienter angestellt zu werden. Er wäre, wie seine gute Zeugnisse, bei Hr. Jakob Friedrich Haas, in der kleinen Herrengasse No. 3. gefälligst zu vernehmen.

Fremde vom 24. bis 28. März.

In verschiedenen hiesigen Gasthäusern.

Im Darmstädter Hof. Hr. Thibaut, Geheimrath von Heidelberg. Mad. Braun von Freiburg. Mad. Kraft daher. Hr. Habich, Kaufmann v. Bühl. Hr. Dagan, Kaufm. mit Familie aus Gibraltar. Hr. Weiersberg, Kaufmann von Sohligen. Hr. Kramer, Kaufm. von Fleurier. Hr. Dlinger, Cameral-Scribent von Mannheim.

Im Erbprinzen. Hr. Bohrer, Concertmeister mit Gattin von München. Hr. Battenstein, Kaufmann von Konstanz. Hr. Finsler, Kaufm. mit Gattin von Zürich. Hr. Romano, Opernsänger von Wien. Hr. Kattenboch, Kaufm. von Pforzheim. Hr. Gron, Posthalter von Eiseheim.

Im goldnen Anker. Hr. Ammann, Student von Freiburg. Hr. Detten, Kaufm. von Konstanz.

Im goldnen Hirsch. Hr. Siengel, Student von Freiburg. Hr. Schmidt, Pfarrcandidat daher. Hr. Felsenbeck, Pfarrverweser von Kirnbach. Hr. Mayer, Chirurg daher.

Im goldnen Kreuz. Hr. Plever, Student von Arau. Hr. Schäffer, Student von Frankfurt. Hr. Stewiger, Student aus Posen. Mad. Courcier von Colmar. Mad. Herrmann von Weilderstadt. Frau Gräfin Davianoff mit Sohn aus Russland. Hr. Grebner, Apotheker von Dhrigen. Hr. Dufour, Kaufm. von Lyon. Hr. Huber, Part. von Straßburg. Hr. Kapferer, Kaufmann von Freiburg. Hr. Sauter, Kaufm. daher. Hr. Lenz, Kaufm. von Pforzheim. Hr. König, Kaufm. von Mariakirch. Hr. Emant, Doctor von Frankfurt. Hr. Sodel, Botaniker von München. Hr. Rinburger, Part.

von Stuttgart. Hr. Berret, Part. von da. Hr. Minotier, Kaufm. von Lyon. Hr. Schmäting, Professor von Rastatt. Hr. Kast, Kaufm. von Gernsbach. Hr. Pful, Sprachlehrer von Lehr. Hr. Forcell, Kaufmann von Aachen.

Im goldnen Däsen. Hr. Bickel, Student v. Heidelberg. Hr. Lang, Forstverwalter von Pforzheim. Hr. Hastesbring, Kaufmann von Rührort. Hr. Schmidt, Student von Frankfurt. Hr. Kaul, Student v. Kreuznach. Hr. Schmidt, Student von Heidelberg. Hr. Böhm, Kaufmann von Neckarhausen. Hr. Hauber, Ephorus v. Maulbronn. Hr. v. Schaller, Student von Freyburg. Hr. Stein, Inspector von Rappena. Hr. Baron von Bartenleben von Heidelberg. Hr. Dr. Bauer, Amts-Physikus mit Familie von Eppingen. Hr. Fleischmann, Apotheker von München. Hr. Probst, Kaufmann von Langnau. Hr. Kuen, Student von Rastatt. Hr. Bühler, Partikulier von Wähingen. Hr. Lang und Hr. Kasorphy, Theilungs-Commissärs von Bretten.

Im Kaiser Alexander. Hr. Hänzler, Kfm. von Ebenloben. Hr. Silber, Kaufmann von Schuttern. Hr. Frank und Hr. Böhlinger, Schulkandidaten von Rastatt.

Im Ritter. Hr. Metter, Förster v. Ispringen. Im römischen Kaiser. Hr. Zinser, Kaufm. von Stuttgart. Hr. Bauer, Kaufmann von Ludwigsburg. Hr. Wagner, Kaufmann von Heilbronn. Hr. Pfister, Posthalter von Bergzabern. Hr. Pfister, Kfm. daher. Hr. Wogelsberger, Partikulier daher. Hr. Hofmann, Kaufmann von Mannheim. Hr. Großmann, Kaufmann daher. Hr. Jung, Handelsmann von Landau. Hr. Lechner, Kaufmann von Nürnberg.

Im rothen Haus. Hr. Sievert, Forst-Candidat von Rastatt. Hr. Seegmüller, Professor daher. Hr. Beckmann, Oberverwalter von Pforzheim. Hr. Sties, Student daher.

Im Salmen. Hr. Becker, Professor von Offenburg. Hr. Beck, Lehrer daher. Hr. Pessel, Gastgeber von da. Hr. Huber, Apotheker daher. Hr. Wenber, Theilungscommissär von Steinbach. Hr. Weiß, Part. daher.

Im schwarzen Bären. Frau Geheimrätthin von Etetten, mit Bedienung von Rastatt.

In der Sonne. Hr. König, Kaufm. von Schienen. Hr. Steinhöfer, Kaufmann von Rietigheim. Hr. Müller, Oberrevisor von Stuttgart.

Im Waldhorn. Hr. Eizholz, Student v. Berlin.

Im Jähringer Hof. Hr. Silberschlag, Präsidant von Frankfurt. Hr. Dopfner, Part. v. Weibach.

In Privathäusern. Hr. Baron v. Haubel von Mainz. Frau Hofsecretär May von Wilschheim. Mad. Ziegenfuß von Bruchsal. Hr. Flab, Rechts-Praktikant von Lodenburg. Alle. Mayer von Baden.

V u c e n b ü c h e r.

Der Blinde oder die Strafe der Habsucht.

(Fortsetzung von Seite 102.)

Allein ich hatte keine Augen für die schimmernde Pracht dieses Feenschlosses, da es sich nicht auf meine Kameele packen ließ, und ganz andere Gegenstände mich mit übernatürlicher Gewalt an sich zo-

gen. Unzählige Haufen schimmernden Goldes lachten mir aus der offenen Schatzkammer entgegen, und wie ein Adler auf seinen Raub, stürzte ich mich auf die blinkenden Reichthümer. Die Habsucht gab mir übermenschliche Kräfte, und ich schleppte noch einmal so viel, als ich tragen konnte, in einem mitgenommenen Sacke meinen Kameelen zu. Auch der Derwisch ließ sich die Mühe des Aufraffens und Wegtragens nicht verdrießen, und als ich bemerkte, daß er sich weniger um das Gold als um die Edelsteine bekümmerte, fand ich für gut, seinem Beispiele zu folgen. Endlich nach hundert wiederholten Gängen hatte ich mich müde geschleppt, und meine armen Kameele beynabe gleich Elephanten beladen. Ehe wir aber unsern Rückweg antraten, kehrte der Derwisch noch einmal in den Pallast zurück, und nahm aus einer der vielen umherstehenden goldenen, und andern nicht minder köstlichen Urnen eine kleine Büchse von einem mir unbekanntem glänzenden Holze, die er, nachdem er mich durch den Augenschein überzeugt hatte, daß sie nichts als eine wohlriechende Salbe enthielt, in seinen Busen steckte.

Der Derwisch ermangelte nicht, die Felsenpforte durch die nämlichen Mittel, durch welche er sie geöffnet hatte, wieder zu verschließen, oder vielmehr unsichtbar zu machen, und nachdem wir unsere Kameele getheilt hatten, zogen wir, jeder an der Spitze der seinigen, durch das enge Thal, bis wir, die Landstraße erreichten, wo wir, da seine Reise nach Bassora, und die meinige nach Bagdad ging, uns trennen sollten.

Nicht ohne Rührung fiel ich beym Abschied dem Manne, der mich nicht wie ein König, sondern wie der Gott des Reichthums selbst, mit Schätzen überschüttet hatte, ans Herz, und pries seine Großmuth mit einer Wärme, die meiner Liebe zu den empfangenen Geschenken vollkommen entsprach. Allein Reid und Habsucht verdrängten beynabe noch im nämlichen Augenblick auch vollends diese zweydeutige Regung der Erkenntlichkeit aus meiner Brust. Ist es nicht unerträglich, sprach ich zu mir selbst, indem ich meine Schritte verdoppelte, um meine Thiere, die während der Abschieds-Szene ihren Weg fortgegangen waren, wieder einzuholen, daß dieser Derwisch sich mit vierzig schwerbeladenen Kameelen, die mir gehören, vor meinen Augen aus dem Staube macht? Was will ein Mensch, der kein Kaufmann ist, mit Reichthümern, und warum muß er diese mir rauben, da es nur von ihm abhängt, sich in dem unterirdischen Pallaste tausendmal größerer zu bemächtigen?

Gottlob, daß ich ihn noch einholen kann, dachte ich, und flog, indem ich meine Thiere halten ließ, hinter ihm her. Bruder, rief ich außer Athem, um Gotteswillen, wartet ein wenig, so lieb euch euer Bestes und meine Ruhe ist! Ihr seyd verloren, wenn ihr nicht hört, was ich euch zu sagen vergaß.

Der Derwisch mit seinen Kameelen stand stille, und sobald ich ihm nahe war, sagte ich: Kaum kann ich mir es verzeihen, daß ich euch mit diesen wilden Bestien abziehen ließ, ohne euch auf die Gefahr aufmerksam zu machen, in welcher ihr euch befindet. Wahrlich, mein guter Freund, ein Mann eurer Art, der sich nie um die Dinge dieser Welt bekümmerte, der kein anderes Geschäft kennt, als Gott zu dienen, und dessen Leben ein einziger langer Fasttag ist, mag zu allem eher geschickt seyn, als zu dem Wagsstücke, vierzig unbändige Kameele in Ordnung zu halten. Wenn ihr klug seyd, so begnügt euch mit dreysig, und schon diese, glaubt es meiner Erfahrung, werden euch mehr zu schaffen machen, als euch lieb ist.

Ihr erinnert mich, antwortete der Derwisch, an einen Umstand, der mich selbst schon zu beunruhigen anfing, so sehr ich ihn auch vorhin außer Acht gelassen hatte und ich bin es also vollkommen zufrieden, daß ihr die Herde meiner Kameele um zehn vermindert.

Ich bemächtigte mich der Beute auf der Stelle, und da ich den Derwisch gefälliger fand, als ich erwartet hatte, so schien es mir eine Kleinigkeit, ihn wenigstens noch zu einer ähnlichen Entsagung zu bewegen. Ich hielt mich also nicht damit auf, ihm für sein Geschenk zu danken, sondern sprach: Bruder, noch immer stört die Sorge für eure Erhaltung meine Ruhe, und ich zittere, wenn ich bedenke, welches Unheil euch mit dreysig so schwer zu zähmenen Thieren, als diese Kameele sind, widerfahren kann. Ueberlegt es selbst, ob es nicht besser wäre, euch noch zehn vom Halse zu schaffen. Glaubt ja nicht, daß der Eigennuz mich diese Sprache führen läßt, obgleich selbst die Furcht vor einem so kränkenden Verdacht mich nicht abhalten könnte, meine Pflicht gegen meinen Wohlthäter zu erfüllen. Wer würde der Welt den Verlust ersagen, wenn ein Mann von eurer tiefen Wissenschaft den Geist unter den Hufen seiner Kameele aufgeben sollte? Ich hingegen wage nichts dabei, ob ich nur ein einziges dieser Thiere, oder ihrer hundert treibe, da ich von jeher mich in der Kunst, sie im Zaum zu halten, geübt habe.

(Die Fortsetzung folgt.)